



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Mensch und Natur in der Lyrik - Mensch als Teil der Natur,
Mensch als Hüter der Natur, Einwirkung des Menschen auf die
Natur*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Beantworte die folgenden Fragen in 1-3 Sätzen.

a) Der Text ist in vier Teile gegliedert. Definiere sie und gib ihnen Teilüberschriften.

b) Oertgen setzt zweimal das Stilmittel Ironie ein. Nenne die entsprechenden Textstellen und beschreibe deren Wirkung.

c) Die Autorin gibt dem Leser eine Mahnung auf den Weg. An welcher Textstelle wird diese deutlich und was bedeutet sie?

d) Leite die Intention der Autorin ab.

e) Nenne eine Textstelle, die deutlich macht, welche Bedeutung die Erde für die Autorin hat.

TEIL II

1. Fasse den Text von Oertgen mit eigenen Worten zusammen.
2. Lies das folgende Gedicht von Erich Kästner „Die Entwicklung der Menschheit“.

Erich Kästner: Die Entwicklung der Menschheit

<p>Einst haben die Kerls auf den Bäumen gehockt, behaart und mit böser Visage. Dann hat man sie aus dem Urwald gelockt und die Welt asphaltiert und aufgestockt, 5 bis zur dreißigsten Etage.</p>	<p>Sie schießen die Briefschaften durch ein Rohr. Sie jagen und züchten Mikroben. Sie versehn die Natur mit allem Komfort. Sie fliegen steil in den Himmel empor 20 und bleiben zwei Wochen oben.</p>
<p>Da saßen sie nun, den Flöhen entflohn, in zentralgeheizten Räumen. Da sitzen sie nun am Telefon. Und es herrscht noch genau derselbe Ton 10 wie seinerzeit auf den Bäumen.</p>	<p>Was ihre Verdauung übrigläßt, das verarbeiten sie zu Watte. Sie spalten Atome. Sie heilen Inzest. Und sie stellen durch Stiluntersuchungen fest, 25 daß Cäsar Plattfüße hatte.</p>
<p>Sie hören weit. Sie sehen fern. Sie sind mit dem Weltall in Fühlung. Sie putzen die Zähne. Sie atmen modern. Die Erde ist ein gebildeter Stern 15 mit sehr viel Wasserspülung.</p>	<p>So haben sie mit dem Kopf und dem Mund Den Fortschritt der Menschheit geschaffen. Doch davon mal abgesehen und bei Lichte betrachtet sind sie im Grund 30 noch immer die alten Affen.</p>

3. Fasse den Text von Kästner kurz zusammen. Vergleiche dann die wichtigsten Aussagen - stelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede heraus.
4. Beide Texte kritisieren, wenn auch sehr unterschiedlich, den Umgang mit der Erde. Warum fällt es vielen Menschen nach all der Aufklärung der letzten Jahre so schwer ihr Verhalten zu Gunsten der Nachhaltigkeit im Umgang mit der Erde zu ändern?

LÖSUNGEN

Mensch und Natur / Teil I:

1. Lies zunächst das Gedicht sorgfältig durch und bearbeite dann die Aufgaben.

2. Welche der folgenden Aufgaben ist richtig?

	Trifft zu	Trifft nicht zu
Der Mensch hat auf der Erde nur das Gastrecht.	x	
Die Autorin beschreibt die Liebe des Menschen zur Erde.		x
Der Mensch wird als maßlos und gierig beschrieben.	x	
Die Autorin kritisiert den Mangel an Respekt für die Erde.	x	

3. Lies das Gedicht noch einmal sorgfältig. Beantworte die folgenden Fragen in 2-3 Sätzen.

a) Elke Oertgen schreibt in der ersten Strophe, der Mensch hätte Gründe seine Erde „zärtlich zu lieben“ (Vers 8). Durch welches Verhalten würde der Mensch dies tun?

Durch respektvollen Umgang mit den gegebenen Ressourcen und durch weniger Gedankenlosigkeit würde der Mensch zeigen, dass er die Erde liebt. Dies wäre möglich, wenn die Mensch sich über das Gastrecht auf der Erde bewusst wäre und in diesem Bewusstsein handeln würde.

b) Was meint die Autorin mit der Formulierung „Räuber mit Wegwerflaunen“ (Vers 18ff)?

Mit dieser Formulierung ist der Mensch gemeint, der an der Erde Raubbau betreibt und sie durch die stetige Verletzung auf lange Sicht „wegwirft“.

c) Die Autorin beschreibt u.a. wie durch Umweltverschmutzung Fische und Wasservögel sterben. Sie erwähnt, dass der Heilige Franz diese Tiere als „Brüder“ bezeichnet hat (Vers 28f.). Was bezweckt sie mit dieser Information?

*Die Autorin weist durch diese Information darauf hin, dass ein anderer, bewusster Umgang mit der Natur möglich ist und früher bereits stattgefunden hat. Die Tiere sind unserer „Brüder“, denn sie leben auch auf dieser Erde. Sie atmen die gleiche Luft wie wir. dienen uns außerdem als Nahrung. Deshalb sollten wir besonderes Interesse daran haben, dass sie nicht durch Luft- und Wasserver-
schmutzung zu Schaden kommen.*

d) Worauf bezieht sich der letzte Satz „Nach uns die Sintflut.“ (35f.)?



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Mensch und Natur in der Lyrik - Mensch als Teil der Natur,
Mensch als Hüter der Natur, Einwirkung des Menschen auf die
Natur*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

